

# Gute Arbeits- und Lebensbedingungen im ACZ Güstrow

Flugkapitän Horst Wittenburg  
Betrieb Agrarflug



wurde dadurch wesentlich verringert. Durch eine UKW-Sprechfunkanlage ist eine ständige Verbindung zwischen der Besatzung und dem AF-Einsatzleiter des ACZ sowie der Leitzentrale des ACZ gesichert. An der Funkverbindung Bord – Boden wird gearbeitet.

Auf dem jeweils benutzten AFP steht der Agrarflugbrigade ein Wohnwagen zur Verfügung. Er dient der Flugvorbereitung, als Ruhegelegenheit und zur Einnahme der Mahlzeiten. Die Verpflegung der Einsatzbesatzungen auf dem AFP ist ganzjährig gesichert. Der gute Kontakt zwischen den Besatzungsmitgliedern und den Werktätigen des ACZ beschränkt sich nicht nur auf die tägliche Arbeit. Gemeinsam werden kulturelle und innerbetriebliche Veranstaltungen des ACZ besucht, und auch Ferienplätze werden vom ACZ zur Verfügung gestellt. Das Agrarflugkollektiv beteiligt sich aktiv am sozialistischen Wettbewerb der ACZ des Bezirkes Schwerin. Jährlich wird nach Abschluß des Flugzeugeinsatzes eine Auswertung vorgenommen und das neue Planjahr vorbereitet. Die erwähnten Verbesserungen der Arbeits- und Lebensbedingungen finden letztendlich in hohen Arbeitsleistungen des Agrarfluges im ACZ Güstrow ihren Niederschlag, und die Genossenschaftsbauern wissen die Qualität unserer Arbeit zu schätzen.

Im ACZ Güstrow sind zwei Flugzeuge vom Typ Z-37 das ganze Jahr über und eine sowjetische AN-2 von April bis Juni im Einsatz. Der Kreis Güstrow hat eine landwirtschaftliche Nutzfläche von 64 800 ha, wovon 47 200 ha Ackerfläche und 17 600 ha Grünland sind. Das Einsatzgebiet umfaßt neben dem ACZ Güstrow auch die ACZ-Bereiche Laage, Lalendorf und Krakow am See mit insgesamt 12 landwirtschaftlichen Betrieben (LPG, KAP).

Der Einsatz der Agrarflugzeuge erfolgt unter Anleitung und Kontrolle des ACZ Güstrow auf der Grundlage von Verträgen mit den sozialistischen Landwirtschaftsbetrieben.

Der Grundflugplatz (GFP) befindet sich auf dem GST-Flugplatz in Güstrow-Bockhorst. Für den Einsatz stehen uns ca. 20 Arbeitsflugplätze (AFP) zur Verfügung, wovon der überwiegende Teil feste Beladestellen besitzt. Durch die Einrichtung des GFP für den Agrarflug und für das ACZ sind wesentliche Erleichterungen geschaffen worden. Die Erstausrüstung 1968 auf dem GFP bestand aus einem Wohnwagen. Seither hat sich vieles verändert, denn vom ACZ wurden beträchtliche Mittel zur Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Agrarflugbrigade aufgewendet. Heute verfügen wir über ein Sozialgebäude mit sanitären Anlagen, ein Wächterhäuschen, Geräteschuppen, ein Giftlager und eine Beton-

Einrichtungen zählt eine Flugzeughalle für drei Maschinen. An der Vervollkommnung aller Maßnahmen zur Erhöhung von Ordnung und Sicherheit wird ständig gearbeitet. Wasser, Licht und Telefon sind ebenfalls installiert.

Einen nicht unbedeutenden Vorteil bot die Ansiedlung der Besatzungen im Arbeitsgebiet. In Güstrow haben wir das vor einigen Jahren verwirklicht. Hier wohnen zwei komplette Stammbesatzungen sowie ein Flugzeugführer als Springer. Der tägliche Arbeitsweg zum GFP beträgt für alle Mitarbeiter ca. 6 km. Das trägt wesentlich zur vollen Ausnutzung der meteorologisch möglichen Flugzeit bei. Die Einsatzdauer der Flugzeuge konnte dadurch erweitert werden. Eine erhebliche Verbesserung ist auch bei der Flugzeugbeladung zu verzeichnen; sie erfolgt für Düngung und Getreideaussaat nach der Löwenberger Methode mit der hydraulischen Beladeöffnung des Beladesacks.

Für die Phytophthorabekämpfung stehen uns zwei Misch- und Beladegeräte vom Typ Aviomix zur Verfügung, wobei das eine mit einem Dieselmotor und das andere mit einem E-Anschluß ausgerüstet ist. Die Chemikalienbeladung für die Rapschädlingsbekämpfung erfolgt mit einer von uns entwickelten Pumpe. Beim Wechsel Streuanlage – Sprühanlage oder umgekehrt stehen uns speziell dafür gebaute

